

Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich im Jahre 1972

Vorbemerkung

Im Zusammenhang mit der Überführung der Strassenverkehrsunfälle auf die zentrale EDV-Anlage der Stadt Zürich wurde ein umfassendes Tabellenprogramm ausgearbeitet, so dass nunmehr die Verkehrsunfälle durch Einbezug von zusätzlichen Merkmalen über den Unfallhergang besser durchleuchtet werden können. Der Ausbau der Strassenverkehrsunfall-Statistik erfolgte auch im Interesse des Verkehrskommissariates II der Stadtpolizei Zürich, indem diese Amtsstelle für die Unfallauswertung auf ausführliche statistische Angaben über die Strassenverkehrsunfälle angewiesen ist. Das umfangreiche Tabellenprogramm wurde daher im Kontakt mit dem Verkehrskommissariat II der Stadtpolizei erstellt. Die mit der Überführung der Strassenverkehrsunfälle auf die städtische EDV-Anlage verbundenen vielfältigen Arbeiten wurden ausser der eigentlichen Programmierungsarbeit im wesentlichen unseren beiden Mitarbeitern F. Meyer, EDV-Organisator, und M. Gammenthaler, Sachbearbeiter der Abteilung Verkehrsunfälle, anvertraut.

Methodische Grundlagen

Die Statistik der Strassenverkehrsunfälle erfasst alle polizeilich gemeldeten Unfälle im Strassenverkehr auf Stadtgebiet, bei denen Personen durch Fahrzeuge verletzt oder getötet werden oder bei denen Sachschaden verursacht wird. Während in den Publikationen des Eidgenössischen Statistischen Amtes die nur mit Sachschaden bis zu 200 Franken ausgehenden Unfälle nicht berücksichtigt werden, bilden diese sogenannten Bagatellunfälle, soweit sie zur Kenntnis der Polizeiorgane gelangen, Bestandteile der Zürcher Unfallstatistik. Nicht erfasst werden dagegen Unfälle, bei denen nur Fussgänger beteiligt waren (z. B. Ausgleiten).

Entwicklung 1956 bis 1972

Die folgende Übersicht sowie die Graphik auf Seite 5 zeigen den Verlauf der Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich in den verfloßenen 17 bzw. 10 Jahren.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle erhöhte sich von 7784 im Jahre 1956 um 1109 oder 14,2 Prozent auf 8893 im Berichtsjahr. Diese Entwicklung verlief indessen nicht geradlinig, sondern war gekennzeichnet durch einen Maximalstand im Jahre 1970 von 10 725 Unfällen und eine seither eingetretene Rückbildung auf 8893 oder um 8,0 Prozent. Vergleichsweise sei erwähnt, dass sich der Motorfahrzeugbestand in der Stadt Zürich von rund 62 000 Ende September 1956 auf schätzungsweise 143 600 im Jahre 1972 erhöhte.

Somit nahm die Motorisierung bei einem Zuwachs um etwas weniger als das Anderthalbfache im Zeitraum von 1956 bis 1972 weit stärker zu als die Zahl der Strassenverkehrsunfälle.

Strassenverkehrsunfälle seit 1956

Jahre	Unfälle nur mit Sachschaden			Unfälle mit verletzten bzw. getöte- ten Personen	Gesamtzahl der Unfälle	Gesamtzahl ohne Baga- tellunfälle ¹
	bis Fr. 200.—	über Fr. 200.—	zu- sammen			
1956	2533	2896	5429	2355	7784	5251
1957	2450	2884	5334	2383	7717	5267
1958	2451	3121	5572	2267	7839	5388
1959	2688	3426	6114	2278	8392	5704
1960	2362	3676	6038	2502	8540	6178
1961	2318	3975	6293	2447	8740	6422
1962	2180	4286	6466	2206	8672	6492
1963	1626	4266	5892	2105	7997	6371
1964	1688	4773	6461	2025	8486	6798
1965	1538	5024	6562	1974	8536	6998
1966	1452	5075	6527	2114	8641	7189
1967	1409	5475	6884	2119	9003	7594
1968	1346	5751	7097	2130	9227	7881
1969	1325	6290	7615	2361	9976	8651
1970	1262	7019	8281	2444	10725	9463
1971	896	6350	7246	2425	9671	8775
1972	599	6028	6627	2266	8893	8294

¹ ohne Unfälle nur mit Sachschaden bis Fr. 200.—

Bildete sich die Zahl der Bagatellunfälle (Unfälle nur mit Sachschaden bis zu 200 Franken) von 1956 bis 1972 um 134 oder 76,4 Prozent zurück, so haben andererseits die nur mit Sachschaden über 200 Franken ausgehenden Unfälle

Strassenverkehrsunfälle, Wohnbevölkerung und Motorfahrzeugbestand seit 1956

Jahre	Strassen- verkehrs- unfälle	Mittlere Wohnbe- völkerung	Motor- fahrzeug- bestand ¹	Motorfahr- zeuge auf 1000 Ein- wohner	Unfälle auf je 1000		Jährliche Zu-(+) bzw. Abnahme(-) der Unfälle in %
					Personen der Wohn- bevölkerung	Motor- fahr- zeuge	
1956	7 784	421 100	61 969	147	18	126	.
1957	7 717	427 120	66 694	156	18	116	-0,9
1958	7 839	431 810	70 820	164	18	111	+1,6
1959	8 392	436 660	76 653	176	19	110	+7,0
1960	8 540	440 330	82 352	187	19	104	+1,8
1961	8 740	441 750	83 988	190	20	104	+2,3
1962	8 672	443 960	91 574	206	20	95	-0,8
1963	7 997	443 900	93 438	210	18	86	-7,8
1964	8 486	442 420	98 701	223	19	86	+6,1
1965	8 536	439 840	101 848	232	19	84	+0,6
1966	8 641	436 990	107 122	245	20	81	+1,2
1967	9 003	436 170	108 345	248	21	83	+4,2
1968	9 227	434 680	111 951	258	21	82	+2,5
1969	9 976	433 540	121 980	281	23	82	+8,1
1970	10 725	429 540	129 374	301	25	83	+7,5
1971	9 671	420 880	136 340	324	23	71	-9,8
1972	8 893	416 120	143 600 ²	345	21	62	-8,0

¹ Stand 30. September

² Schätzung

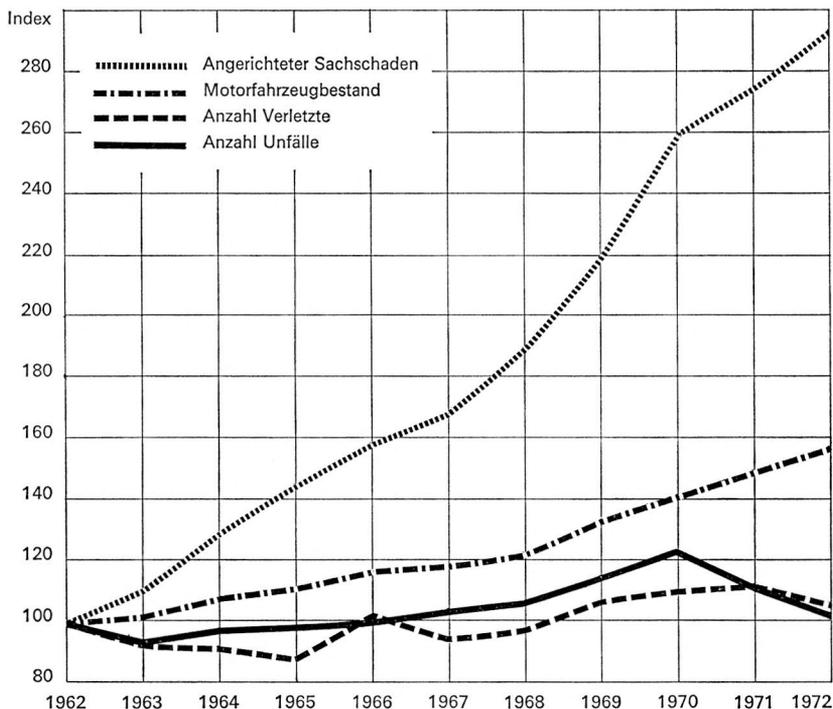
um 3132 oder 108,1 Prozent zugenommen. Die Zahl der Unfälle mit Personenverletzungen nahm von 2355 im Jahre 1956 um 89 oder 3,8 Prozent auf 2266 im Berichtsjahr ab.

Werden die Bagatellunfälle entsprechend der Praxis der eidgenössischen Unfallstatistik ausgeschieden, so ergibt sich von 1956 bis 1972 eine wesentlich stärkere Zunahme der Unfallziffern als bei Berücksichtigung aller polizeilich erfassten Strassenverkehrsunfälle (58,0 gegenüber 14,2 Prozent). Diese unterschiedliche Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Schadengrenze von 200 Franken als Folge der Geldentwertung immer häufiger überschritten wird, so dass sich die Zahl der Bagatellunfälle (Unfälle nur mit Sachschaden bis zu 200 Franken) ununterbrochen verringert. In welchem Ausmass sich ferner das Bonus-Malus-System der Autohaftpflichtversicherung auf die Schadenmeldungen auswirkt, lässt sich aufgrund der Statistik nicht feststellen.

In der Tabelle auf Seite 4 unten werden den Ergebnissen der Unfallstatistik die Entwicklung der mittleren Wohnbevölkerung und des Motorfahrzeugbestandes in der Stadt Zürich gegenübergestellt.

Dem Anstieg der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle seit 1956 um gut 14 Prozent entsprach auch eine Erhöhung der auf 1000 Einwohner bezogenen relativen Unfallhäufigkeit von 18 im Jahre 1956 auf 21 im Berichtsjahr. Dabei ist jedoch

Strassenverkehrsunfälle und Motorfahrzeugbestand in der Stadt Zürich seit 1962 – 1962 = 100



zu beachten, dass die Wohnbevölkerung seit 1962 abnimmt. Andererseits war die Unfallziffer auf je 1000 in der Stadt Zürich immatrikulierte Motorfahrzeuge rückläufig. Infolge des starken Anstiegs des Motorfahrzeugbestandes bildete sich diese Verhältniszahl von 126 im Jahre 1956 auf approximativ 62 im Berichtsjahr zurück. Diesen Häufigkeitszahlen darf indessen keine allzu grosse Bedeutung beigemessen werden, weil an den Unfällen auf Stadtgebiet in erheblichem Masse auch auswärtige Bewohner und Motorfahrzeuge beteiligt sind. Wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht, war im Berichtsjahr rund die Hälfte der unfallverursachenden Fahrzeuglenker und Fussgänger in der Stadt Zürich ansässig, etwas mehr als ein Viertel hatten ihren Wohnort im übrigen Kanton, gut ein Zehntel wohnte in der übrigen Schweiz, rund 4 Prozent waren im Ausland domiziliert, und bei den verbleibenden rund 7 Prozent konnte der Wohnort nicht ermittelt werden. Ein Vergleich zwischen den unfallverursachenden Fahrzeuglenkern und Fussgängern nach Wohnortgruppen zeigt indessen, dass bei den Lenkern der Anteil der in der Stadt Zürich Wohnhaften um mehr als zwei Fünftel niedriger war als bei den Fussgängern. Andererseits waren unter den unfallverursachenden Fahrzeugführern die im übrigen Kanton Zürich und in der übrigen Schweiz wohnhaften Personen anteilmässig wesentlich stärker vertreten als unter den unfallverursachenden Fussgängern. Auch bei den im Ausland domizilierten Personen zeigte sich, dass sie einen höheren Anteil an den unfallverursachenden Lenkern aufweisen als an den unfallverursachenden Fussgängern. Die Tatsache, dass bei 728 unfallverursachenden Lenkern (rund 8 Prozent) der Wohnort nicht festgestellt werden konnte, wogegen dies nur bei 4 Fussgängern (8 Promille) der Fall war, ist auf Nichtgenügen der Meldepflicht der Lenker oder Führerflucht zurückzuführen.

Unfallverursachende Lenker und Fussgänger nach Wohnortgruppen 1972

Wohnortgruppen	Anzahl Unfallverursachende			Promilleverteilung		
	Lenker	Fussg.	Zusammen	Lenker	Fussg.	Zusammen
Stadt Zürich	4489	407	4896	476	852	495
Übriger Kanton Zürich	2655	38	2693	282	80	272
Übrige Schweiz	1129	17	1146	120	36	116
Schweiz zusammen	8273	462	8735	878	968	883
Deutschland	183	2	185	19	4	19
Frankreich	43	–	43	5	–	4
Italien	43	1	44	5	2	4
Österreich u. Liechtenstein	27	–	27	3	–	3
Belgien u. Luxemburg	7	–	7	1	–	1
Niederlande	13	–	13	1	–	1
Grossbritannien u. Irland	18	2	20	2	4	2
Skandinavien ¹	7	–	7	1	–	1
Übriges Europa	22	2	24	2	4	2
Aussereuropäische Länder	56	5	61	6	10	6
Ausland zusammen	419	12	431	45	24	43
Unbekannter Wohnort	728	4	732	77	8	74
Zusammen	9420	478	9898	1000	1000	1000

¹ Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark

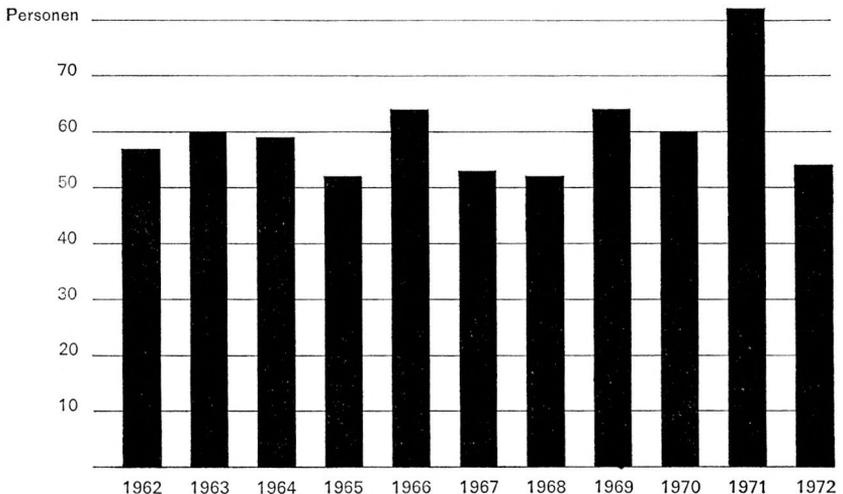
Aus der nachstehenden Übersicht und aus der Graphik sind die bei Strassenverkehrsunfällen verletzten und getöteten Personen ersichtlich.

Bei Strassenverkehrsunfällen verletzte und getötete Personen seit 1956

Jahre	Verletzte Personen				Getötete Personen			
	Fahrzeug-führer	Mit-fahrer	Fuss-gänger	Verletzte zusammen	Fahrzeug-führer	Mit-fahrer	Fuss-gänger	Getötete zusammen
1956	1567	408	665	2640	18	4	25	47
1957	1517	445	726	2688	17	6	29	52
1958	1413	396	738	2547	16	7	28	51
1959	1401	437	711	2549	10	3	18	31
1960	1508	458	808	2774	15	3	29	47
1961	1498	470	764	2732	16	1	24	41
1962	1306	497	708	2511	22	4	31	57
1963	1214	418	695	2327	20	8	32	60
1964	1149	468	687	2304	15	6	38	59
1965	1130	385	704	2219	22	1	29	52
1966	1175	636	765	2576	16	4	44	64
1967	1156	456	772	2384	16	5	32	53
1968	1181	534	735	2450	13	4	35	52
1969	1317	552	829	2698	14	6	44	64
1970	1345	575	848	2768	14	7	39	60
1971	1403	610	795	2808	22	7	53	82
1972	1352	562	755	2669	18	7	29	54

Die Zahl der bei Strassenverkehrsunfällen verletzten Personen belief sich 1956 auf 2640 und erreichte 1971 mit 2808 ein Maximum, worauf sie sich erfreulicherweise auf 2669 im Berichtsjahr zurückbildete. Dies entsprach gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme um 5 Prozent. In der Stadt Zürich

Bei Strassenverkehrsunfällen getötete Personen seit 1962



waren im Zeitraum von 1956 bis 1972 pro Jahr durchschnittlich 54 Todesopfer als Folge von Strassenverkehrsunfällen zu beklagen. Dabei ergab das Jahr 1971 mit 82 getöteten Personen eine besonders düstere Bilanz. Verglichen mit dem Vorjahr bildete sich die Zahl der Todesopfer im Berichtsjahr um gut ein Drittel auf 54 zurück. Im Durchschnitt der Jahre 1956–1972 entfielen 52 Prozent der verletzten Personen auf Fahrzeuglenker, 19 Prozent auf Mitfahrer und 29 Prozent auf Fussgänger, während von den getöteten Verkehrsteilnehmern 31 Prozent Fahrzeugführer, 9 Prozent Mitfahrer und 60 Prozent Fussgänger waren. Für das Jahr 1972 lauteten bei den verletzten bzw. getöteten Personen die entsprechenden Prozentanteile wie folgt: 51, 21 und 28 bzw. 33, 13 und 54. Somit gab es sowohl im Durchschnitt der Jahre 1956–1972 als auch im Berichtsjahr unter den verletzten Personen anteilmässig mehr Fahrzeugführer als unter den Getöteten, wogegen der Anteil der Fussgänger bei den getöteten Personen wesentlich höher ausfiel als bei den Verletzten.

Niedrigere Unfallzahlen im Jahre 1972

Vorausschickend sei nochmals festgehalten, dass es sich bei den in diesem Bericht enthaltenen statistischen Zahlenangaben nur um die polizeilich registrierten Strassenverkehrsunfälle auf Stadtgebiet handelt. Die Abnahme der Zahl der Unfälle im Berichtsjahr dürfte neben weiteren Gründen darauf zurückzuführen sein, dass verkehrstechnische Sanierungen von unfallträchtigen Stellen des städtischen Strassennetzes zur Bekämpfung der Strassenverkehrsunfälle wirksam beitragen und die härtere Bestrafung von Verkehrsündern, insbesondere die strenger angewandte Praxis des Führerausweisentzuges bei grobem Vergehen gegen das Strassenverkehrsgesetz, die Verkehrsteilnehmer zu vorsichtigerem und damit unfallvorbeugendem Verhalten im Strassenverkehr veranlasst. Eine weitere Erklärung für den Rückgang der Strassenverkehrsunfälle auf Stadtgebiet liegt zweifellos in der zunehmenden Verkehrsdichte als Folge des sich stetig erhöhenden Motorfahrzeugbestandes, indem sie eine Verlangsamung des Verkehrsflusses hervorruft und dadurch die aus höheren Geschwindigkeiten sich ergebenden Strassenverkehrsunfälle zu einem wesentlichen Teil verunmöglicht. Unfallvermindernd dürfte sich ferner die Aufklärungsarbeit der Polizeiorgane und der interessierten Verbände über die Gefahren im Strassenverkehr auswirken.

Im Vergleich zum Vorjahr bildeten sich im Jahre 1972 die Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich um 778 oder 8,0 Prozent zurück. Dem Statistischen Amt der Stadt Zürich wurden von der Stadtpolizei Zürich insgesamt 8893 (Vorjahr: 9671) Verkehrsunfälle gemeldet. Davon waren 599 (896) Bagatellunfälle, die nur Sachschaden bis zu höchstens 200 Franken zur Folge hatten. Nach Ausscheidung der Bagatellunfälle wurden 8294 (Vorjahr: 8775) Verkehrsunfälle registriert, von denen 6028 (6350) ohne Personenverletzungen verliefen. Dagegen wurden bei 2214 (2347) Strassenverkehrsunfällen insgesamt 2669 (2808) Personen verletzt, wovon 1343 (1494) leicht und 1326 (1314) schwer. Bei 52 (78) Strassenverkehrsunfällen erlitten 54 (82) Personen den Tod.

Unfallbeteiligte

An allen im Berichtsjahr erfassten Verkehrsunfällen waren beteiligt: 12209 Personenwagen (davon 640 Taxi), 1567 andere Automobile (Lieferwagen, Lastwagen usw.), 493 Motorräder einschliesslich Roller, 746 Motorfahrräder und Fahrräder, 383 öffentliche Schienenverkehrsmittel, 572 übrige und unbekannte Fahrzeuge sowie 835 Fussgänger und 35 Tiere (siehe Anhang-tabelle).

Von den annähernd 17000 Unfallbeteiligten des Berichtsjahres entfielen somit knapp 73 Prozent auf Personenwagen, gut 9 Prozent auf andere Automobile (Lieferwagen, Lastwagen usw.), 5 Prozent auf Fussgänger, je rund 4 Prozent auf andere und unbekannte Fahrzeuge (inkl. Tiere) sowie auf Motorfahrräder und Fahrräder zusammen, knapp 3 Prozent auf Motorräder einschliesslich Roller und gut 2 Prozent auf Schienenfahrzeuge.

Im Jahre 1972 waren 559 oder gut 3 Prozent der rund 16000 an Unfällen beteiligten Fahrzeuglenker angetrunken (mindestens 0,8‰ Alkoholgehalt im Blut). Von diesen waren allein 485 oder 86,8 Prozent Personenwagen-Lenker, während 35 (6,3 Prozent) auf Motorfahrrad-Lenker und 16 (2,9 Prozent) auf Lenker von Lieferwagen entfielen. Mit 18,6 Prozent war die Altersgruppe der 20–24jährigen am stärksten unter den an Unfällen beteiligten angetrunkenen Fahrzeugführern vertreten, gefolgt von den 25–29jährigen mit 17,9 Prozent und den 30–34jährigen mit 16,8 Prozent. Nichtgenügen der Meldepflicht bzw. Führerflucht wurde bei 1283 Unfällen gemeldet, d. h., dass bei jedem 7. Unfall die Meldepflicht verletzt wurde.

Von den 704 Verkehrsunfällen, an denen Fussgänger beim Überqueren der Fahrbahn beteiligt waren, ereigneten sich über die Hälfte, nämlich 360, auf Fussgängerstreifen, und zwar 304 Unfälle auf Fussgängerstreifen ohne Lichtsignale und 56 auf solchen mit in Betrieb stehender Signalanlage.

Unfallursachen

Bei den durch Fahrzeuglenker hervorgerufenen Verkehrsunfällen waren die häufigsten Unfallursachen: Nichtbeherrschen des Fahrzeuges (7,4 Prozent sämtlicher Unfallursachen), Missachtung des Rechtsvortrittes (6,6 Prozent), mangelnde Vorsicht beim Hintereinanderfahren (5,5 Prozent) und Unaufmerksamkeit (4,7 Prozent). Bei 611 Unfällen konnte die Polizei die Unfallursache infolge Nichtgenügen der Meldepflicht oder Führerflucht nicht ermitteln. Die häufigsten Unfallursachen (10,3 Prozent) waren durch schlechte Strassen- und Witterungsverhältnisse bedingt. Bei den Fussgängern bildeten unvorsichtiges Überqueren der Fahrbahn (1,9 Prozent), das Springen über die Fahrbahn (1,2 Prozent) sowie Nichtbenützen des Fussgängerstreifens (0,9 Prozent) die häufigsten Unfallursachen.

In der folgenden Zusammenstellung der häufigsten Unfallursachen, die aufgrund polizeilicher Meldung ermittelt werden, ist zu bemerken, dass die Statistik pro Unfallbeteiligten bis zu drei Ursachen ausweist.

Häufigste Unfallursachen 1972 im Vergleich zu 1970 und 1971

Ursachen beim Lenker	1970	1971	1972
Nichtbeherrschen des Fahrzeuges	1166	1036	1025
Missachtung des Rechtsvortrittes	1193	1059	911
Mangelnde Vorsicht beim Hintereinanderfahren	921	756	760
Unaufmerksamkeit, mangelnde Geistesgegenwart	913	799	656
Unvorsichtiger Fahrspurwechsel	576	630	569
Angetrunkenheit (mindestens 0,8‰ Alkoholgehalt im Blut)	341	489	559
Nichtbeachten einer Signaltafel	505	536	557
Missachtung des Vortrittes beim Linksabbiegen	569	499	478
Zu nahes Aufschliessen (Auffahren)	503	433	391
Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	408	286	298
Unvorsichtiges Wegfahren aus Stopstrasse	357	337	294
Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Strassen- und Verkehrsverhältnisse	425	346	288
Unvorsichtiges Ein- oder Abbiegen	246	248	265
Missachtung des Vortrittes bei Hauptstrassen	286	203	263
Nichtbeachten eines Lichtsignals	200	224	256
Nichtanhalten vor Fussgängerstreifen	259	244	255
Allgemeine Missachtung des Vortrittsrechtes	212	275	254
Mangelnde Fahrpraxis	217	230	210
Unvorsichtiges Einbiegen in Fahrbahn bei Wegfahrt ab Strassenrand	253	235	207
Nichtfreigabe des Tramgleises	224	192	173
Ursachen bedingt durch Strassen- und Witterungsverhältnisse	2169	1230	1429
Ursachen beim Fussgänger			
Unvorsichtiges Überqueren der Fahrbahn	287	309	261
Springen über die Fahrbahn	184	162	162
Nichtbenützen des Fussgängerstreifens	116	121	129

Unfallart

Die Aufgliederung der Strassenverkehrsunfälle nach der Art des Unfalles lässt erkennen, dass die seitlichen Kollisionen (2882 Unfälle oder rund ein Drittel sämtlicher Strassenverkehrsunfälle) am häufigsten auftraten, gefolgt

Anzahl der Unfälle und der verletzten sowie der getöteten Personen nach der Art des Unfalles im Jahre 1972

Art des Unfalles	Anzahl Unfälle	Anzahl verletzte Pers.			Ge-tötete
		leicht	schwer	zus.	
Kollision von Fahrzeugen: frontal	431	98	120	218	7
Kollision von Fahrzeugen: seitlich	2882	498	351	849	8
Kollision von Fahrzeugen: von hinten	1390	153	80	238	2
Kollision von Fahrzeugen: gestreift	1459	109	88	197	3
Anprall an stationierte Fahrzeuge	1139	21	25	46	–
Anprall an feststehende Objekte auf der Fahrbahn	202	30	41	71	2
Anprall an feststehende Objekte ausserhalb der Fahrbahn	368	61	66	127	3
Sturz des Fahrzeuges durch Schleudern oder Abweichen von der Fahrbahn	145	41	57	98	2
An- oder Überfahren von Fussgängern	737	286	450	736	25
Sturz von Personen vom oder aus dem Fahrzeug	19	8	10	18	–
Auf- oder Abspringen von der Strassenbahn	1	–	1	1	–
An- oder Überfahren von Tieren	31	2	–	2	–
Andere	89	31	37	68	2
Zusammen	8893	1343	1326	2669	54

von den Streif- und Auffahrtskollisionen (1459 bzw. 1390 Unfälle oder je rund ein Sechstel aller Strassenverkehrsunfälle). Entsprechend der Unfallhäufigkeit wurden bei den seitlichen Kollisionen auch am meisten Personen verletzt, nämlich 849 oder nahezu ein Drittel der insgesamt bei Strassenverkehrsunfällen Verletzten, während bei dieser Unfallart 8 Personen ihr Leben verloren. Das An- oder Überfahren von Fussgängern forderte von sämtlichen Unfallarten die höchste Zahl an Todesopfern, nämlich 25 oder annähernd die Hälfte aller getöteten Personen, wogegen diese Unfallart in bezug auf die Verletzten mit 736 Personen oder einem Anteil von etwas mehr als einem Viertel an zweiter Stelle figuriert.

Unfallstelle

Aus den nach der Unfallstelle gegliederten Strassenverkehrsunfällen geht hervor, dass sich die weitaus meisten Unfälle auf gerader Strecke ereigneten (3666 oder gut zwei Fünftel aller Unfälle), während die Kreuzung mit 1880 Unfällen (21 Prozent) und die Einmündung mit 1620 Unfällen (18 Prozent) an zweiter und an dritter Stelle folgen. Auch in bezug auf die Zahl der Verletzten und der Getöteten stehen die Unfälle auf gerader Strecke an erster Stelle. Auf diese entfallen nämlich etwas mehr als zwei Fünftel (1172) aller Verletzten und nahezu die Hälfte (26) der Todesopfer.

Anzahl der Unfälle und der verletzten sowie der getöteten Personen nach der Unfallstelle im Jahre 1972

Unfallstelle	Anzahl Unfälle	Anzahl verletzte Pers.			Ge-tötete
		leicht	schwer	zus.	
Gerade Strecke	3666	553	619	1172	26
Gerade Strecke mit Kuppe	—	—	—	—	—
Gerade Strecke mit starkem Gefälle	124	15	16	31	—
Kurve	218	44	52	96	4
Kurve mit Kuppe	—	—	—	—	—
Kurve mit starkem Gefälle	38	9	4	13	—
Einmündung	1620	209	194	403	6
Kreuzung	1880	392	291	683	14
Platz	654	48	60	108	1
Brücke, Überführung	169	19	18	37	—
Tunnel, Unterführung	22	2	3	5	—
Parkplatz	160	1	1	2	—
Baustelle	146	7	20	27	1
Bahnübergang	4	1	—	1	—
Andere	192	43	48	91	2
Zusammen	8893	1343	1326	2669	54

Strassenart

Die Unterscheidung der Verkehrsunfälle nach der Strassenart zeigt eine starke Konzentration der Unfälle auf den innerhalb der Stadtgrenzen vorherrschenden Nebenstrassen, indem sich auf ihnen 7080 Unfälle oder vier Fünftel aller Strassenverkehrsunfälle ereigneten. Auf den Nebenstrassen

wurden bei Verkehrsunfällen auch am meisten Personen verletzt und getötet, nämlich 1980 oder rund drei Viertel aller Verletzten bzw. 35 oder knapp zwei Drittel sämtlicher tödlich Verunfallten. Sowohl in bezug auf die Unfallhäufigkeit als auch hinsichtlich der Zahl der verletzten und der getöteten Personen folgen die signalisierten Hauptstrassen mit grossem Abstand an zweiter Stelle, auf denen 1579 Unfälle oder gut ein Sechstel aller Strassenverkehrsunfälle, 623 Verletzte oder nahezu ein Viertel sämtlicher verletzten Personen und 17 Todesopfer oder annähernd ein Drittel der insgesamt bei Strassenverkehrsunfällen ums Leben gekommenen Personen registriert wurden.

Anzahl der Unfälle und der verletzten sowie der getöteten Personen nach der Strassenart im Jahre 1972

Strassenart	Anzahl Unfälle	Anzahl verletzte Pers.			Ge-tötete
		leicht	schwer	zus.	
Autobahn	16	4	6	10	-
Autostrasse	-	-	-	-	-
Ein- oder Ausfahrtsrampe von Autobahnen und Autostrassen	17	5	11	16	-
Hauptstrasse	1579	288	335	623	17
Nebenstrasse	7080	1029	951	1980	35
Andere	201	17	23	40	2
Zusammen	8893	1343	1326	2669	54

Altersgliederung der unfallverursachenden Fahrzeuglenker und Fussgänger

In der folgenden Übersicht sind die unfallverursachenden Fahrzeuglenker und Fussgänger nach Altersgruppen gegliedert.

Unfallverursachende Fahrzeuglenker und Fussgänger nach Altersgruppen 1972

Altersgruppen	Unfallverursachende Lenker von						Lenker zusammen	Fussgänger	Lenker und Fussgänger zusammen
	Personen-wagen	andern Automobilen	Motor-rädern Rollern	Motor-fahr-rädern	Fahr-rädern	andern Fahr-zeugen ¹			
unter 7	-	-	-	-	-	-	-	56	56
7-10	-	-	-	-	20	-	20	78	98
11-14	-	1	-	11	27	-	39	29	68
15-19	164	20	59	158	19	1	421	19	440
20-24	1305	173	102	42	4	12	1638	26	1664
25-29	1334	194	26	20	3	12	1589	20	1609
30-34	972	145	8	20	4	11	1160	23	1183
35-39	722	148	7	12	4	16	909	16	925
40-44	584	105	11	8	6	14	728	18	746
45-49	472	76	11	14	3	21	597	15	612
50-54	386	63	8	14	6	9	486	17	503
55-59	332	58	6	10	2	6	414	21	435
60-64	279	51	6	16	4	3	359	22	381
65 und mehr	273	29	12	12	8	-	334	115	449
Alter unbekannt ²	148	25	6	2	-	545	726	3	729
Zusammen	6971	1088	262	339	110	650	9420	478	9898

¹ einschliesslich 545 unbekannte Fahrzeuge

² infolge Nichtgenügen der Meldepflicht oder Fahrerflucht

Unter den unfallverursachenden Fahrzeuglenkern war die Altersgruppe der 20–29jährigen mit gut einem Drittel und jene der 30–39jährigen mit gut einem Fünftel vertreten. Somit stand über die Hälfte der unfallverursachenden Lenker im Alter von 20 bis 39 Jahren. Demgegenüber betrug der Anteil der 65 und Mehrjährigen an den unfallverursachenden Fahrzeuglenkern nur rund 4 Prozent. Bei einigen Fahrzeugkategorien zeigt sich denn auch deutlich, dass vor allem die jungen Lenker unfallverursachend waren. So wiesen zwei Fünftel der unfallverursachenden Personenwagenlenker ein Alter von 18 bis 29 Jahren auf, während unter den unfallverursachenden Lenkern von Motorrädern einschliesslich Rollern die 18–24jährigen mit gut drei Fünftel vertreten waren. Jeder zweite unfallverursachende Lenker eines Motorfahrrades stand im Alter von 14 bis 19 Jahren. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (7–19jährige) an den unfallverursachenden Fahrradlenkern belief sich auf drei Fünftel. Von den unfallverursachenden Fussgängern entfielen gut ein Drittel auf Kinder (bis 14jährige) und knapp ein Viertel auf betagte Personen (65 und Mehrjährige). Die stärkere Besetzung bestimmter Altersklassen bei den unfallverursachenden Fahrzeuglenkern bzw. Fussgängern muss jedoch nicht allein auf ein schlechtes Verkehrsverhalten zurückzuführen sein, sondern sie kann auch durch verhältnismässig hohe Anteile der betreffenden Altersgruppen an der Gesamtzahl der den unterschiedlichen Kategorien angehörenden Verkehrsteilnehmer bedingt sein. Ferner ist zu beachten, dass der Aussagewert der erwähnten Anteile insofern etwas abgeschwächt wird, als bei rund 7 Prozent der unfallverursachenden Fahrzeuglenker das Alter infolge Nichtgenügen der Meldepflicht oder Führerflucht unbekannt blieb.

Verletzte und getötete Verkehrsteilnehmer

Bei Strassenverkehrsunfällen wurden im Berichtsjahr 2669 Personen verletzt, wovon 1352 oder gut die Hälfte Fahrzeugführer waren. Diese verteilten sich auf 543 Lenker von Personenwagen und Taxis, 498 Lenker von Fahrrädern und Motorfahrrädern, 278 Motorrad-, Roller- und Kleinmotorrad-Fahrer sowie auf 33 Lenker von anderen Fahrzeugen (insbesondere Lieferwagen). Von den 1352 verletzten Fahrzeuglenkern waren 1063 oder 79 Prozent Männer, 237 oder 17 Prozent Frauen und 52 oder 4 Prozent Kinder im Alter bis zu 14 Jahren. Bei sämtlichen Fahrzeugarten war der Anteil der Männern an den verletzten Fahrzeugführern am höchsten. Sowohl unter den Männern als auch unter den Frauen verzeichneten die Lenker(innen) von Personenwagen mit 36 bzw. 57 Prozent den höchsten Anteil an den verletzten Fahrzeugführern bzw. -führerinnen, während unter den Kindern die Fahrradlenker mit 79 Prozent die grösste Quote aufwiesen. Die Zahl der verletzten Mitfahrer bezifferte sich auf 562, wovon 414 oder knapp drei Viertel auf Mitfahrer in Personenwagen und Taxis entfielen. 87 Personen oder 15 Prozent der bei Strassenverkehrsunfällen verletzten Mitfahrer wurden als Benutzer eines öffentlichen Verkehrsmittels (Autobus, Trolleybus, Strassenbahn) verletzt. Anders als bei den verletzten Fahrzeuglenkern wurden bei den Mitfahrern mehr Frauen als Männer verletzt, indem von den insgesamt 562 verletzten Mitfahrern 344 oder 61 Prozent Frauen, 188 oder 34 Prozent

Männer und 30 oder 5 Prozent Kinder waren. Von den 755 verletzten Fussgängern waren 553 oder nahezu drei Viertel Erwachsene und 202 oder etwas über ein Viertel Kinder. Bei den Erwachsenen wurden etwas mehr Männer als Frauen verletzt, nämlich 285 gegenüber 268.

Unter den 54 Todesopfern des stadtzürcherischen Strassenverkehrs im Berichtsjahr waren 29 oder über die Hälfte Fussgänger, nämlich je 14 Männer und Frauen sowie 1 Kind. Von den 18 getöteten Fahrzeuglenkern verloren 9 Lenker von Motorfahrrädern, 6 Lenker von Personenwagen, 2 Motorrad- und 1 Kleinmotorrad-Lenker ihr Leben. Von den 18 tödlich verletzten Fahrzeugführern traf es 15 Männer und 3 Frauen, wobei es sich bei den letzteren ausschliesslich um Motorfahrrad-Lenkerinnen handelte. Ausser Fussgängern und Fahrzeuglenkern erlitten auch 7 Mitfahrer von Personenwagen den Unfalltod. Kamen unter den bei Strassenverkehrsunfällen getöteten Fahrzeuglenkern mehr Männer als Frauen ums Leben, so gab es andererseits unter den tödlich verletzten Mitfahrern 4 Frauen, 2 Männer und 1 Kind.

Verletzte und getötete Fussgänger sowie Lenker und Mitfahrer nach Fahrzeugarten 1972

Personengruppen	Leichtverletzte				Schwerverletzte				Verletzte zusammen				Getötete			
	Män- ner	Frau- en	Kin- der ¹	Zusam- men	Män- ner	Frau- en	Kin- der ¹	Zusam- men	Män- ner	Frau- en	Kin- der ¹	Zusam- men	Män- ner	Frau- en	Kin- der ¹	Zusam- men
Fussgänger	105	100	90	295	180	168	112	460	285	268	202	755	14	14	1	29
Lenker von:																
Personenwagen	233	72	-	305	152	64	-	216	385	136	-	521	6	-	-	6
Taxi	15	1	-	16	6	-	-	6	21	1	-	22	-	-	-	-
Lieferwagen	15	1	-	16	12	1	-	13	27	2	-	29	-	-	-	-
Autobus	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Trolleybus	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Autos	1	-	-	1	3	-	-	3	4	-	-	4	-	-	-	-
Motorrad	51	2	-	53	66	1	-	67	117	3	-	120	2	-	-	2
Roller	32	3	-	35	35	-	-	35	67	3	-	70	-	-	-	-
Kleinmotorrad	39	1	-	40	47	1	-	48	86	2	-	88	1	-	-	1
Motorfahrrad	154	44	4	202	129	32	7	168	283	76	11	370	6	3	-	9
Fahrrad	35	8	20	63	38	6	21	65	73	14	41	128	-	-	-	-
Strassenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anderer Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lenker zusammen	575	132	24	731	488	105	28	621	1063	237	52	1352	15	3	-	18
Mitfahrer von:																
Personenwagen	74	131	15	220	55	101	10	166	129	232	25	386	2	4	1	7
Taxi	6	12	-	18	5	5	-	10	11	17	-	28	-	-	-	-
Lieferwagen	2	2	-	4	2	1	1	4	4	3	1	8	-	-	-	-
Autobus	2	7	-	9	2	8	-	10	4	15	-	19	-	-	-	-
Trolleybus	5	13	-	18	1	15	-	16	6	28	-	34	-	-	-	-
Übrige Autos	10	2	-	12	1	-	-	1	11	2	-	13	-	-	-	-
Motorrad	7	10	1	18	6	8	-	14	13	18	1	32	-	-	-	-
Roller	3	1	1	5	1	-	-	1	4	1	1	6	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	1	1	-	-	-	-
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fahrrad	-	-	-	-	-	1	1	-	1	-	1	1	-	-	-	-
Strassenbahn	3	10	-	13	3	18	-	21	6	28	-	34	-	-	-	-
Anderer Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mitfahrer zusammen	112	188	17	317	76	156	13	245	188	344	30	562	2	4	1	7
Fussgänger, Lenker u. Mitfahrer zusammen																
	792	420	131	1343	744	429	153	1326	1536	849	284	2669	31	21	2	54

¹ 0-14jährige

Mit einem Anteil von 67,8 (Vorjahr: 65,6) Prozent bildeten die Unfälle nur mit Sachschaden über 200 Franken die weitaus grösste Unfallgruppe, wogegen die Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen einen Anteil von 25,5 (25,1) Prozent und die Bagatellunfälle einen solchen von 6,7 (9,3) Prozent an sämtlichen Strassenverkehrsunfällen ergaben.

Unfallzeit

Mit 849 Unfällen oder einem Tagesdurchschnitt von 28 war der November der unfallreichste Monat des Berichtsjahres. Ferner ereigneten sich mehr als 800 Unfälle in den Monaten März, Mai und Juni. Die niedrigste Unfallziffer verzeichnete dagegen der Januar mit 607, gefolgt vom Dezember und vom Februar mit 609 bzw. 640 Strassenverkehrsunfällen. Im Berichtsjahr wurden in den Monaten Juni und November bei Verkehrsunfällen am meisten Personen verletzt, nämlich 282 bzw. 280, während im Februar mit 154 die niedrigste Zahl an Verletzten registriert wurde, gefolgt vom Dezember mit 166. Forderte der stadtzürcherische Strassenverkehr im November von sämtlichen Monaten des Berichtsjahres mit 11 die höchste Zahl an Todesopfern, so kam andererseits im Januar niemand bei Strassenverkehrsunfällen ums Leben.

Strassenverkehrsunfälle nach Monaten 1972

Monate	Unfälle nur mit Sachschaden		Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen	Unfälle zusammen	Verletzte Personen			Getötete Personen
	bis 200 Fr.	über 200 Fr.			leicht	schwer	zusammen	
Januar	41	412	154	607	94	90	184	–
Februar	73	436	131	640	87	67	154	4
März	51	571	191	813	97	114	211	9
April	40	529	203	772	119	127	246	3
Mai	59	553	227	839	132	131	263	4
Juni	57	557	224	838	161	121	282	3
Juli	49	493	204	746	149	95	244	5
August	48	480	200	728	97	138	235	3
September	41	499	192	732	122	103	225	3
Oktober	45	511	164	720	94	85	179	6
November	52	556	241	849	126	154	280	11
Dezember	43	431	135	609	65	101	166	3
Jahr	599	6028	2266	8893	1343	1326	2669	54

Im Jahre 1972 ereigneten sich im Tagesdurchschnitt 24 Unfälle, verglichen mit 26 im Vorjahr, nämlich 2 Bagatellunfälle, 16 Unfälle nur mit Sachschaden über 200 Franken und 6 Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen.

Der unfallreichste Wochentag war auch im Berichtsjahr der Freitag mit durchschnittlich 29 Strassenverkehrsunfällen, gefolgt vom Mittwoch und Donnerstag mit je 26 und vom Montag, Dienstag und Samstag mit je 25. Wie üblich wies auch im Berichtsjahr der Sonntag unter allen Wochentagen mit 16 Unfällen den niedrigsten Tagesdurchschnitt auf.

In bezug auf die Unfallhäufigkeit an einzelnen Tagen während des Berichtsjahres stand der 22. November (Mittwoch) mit 54 Unfällen an der Spitze, gefolgt vom 11. November (Samstag) mit 53, vom 10. Mai (Mittwoch, Vortag

der Auffahrt) mit 50, vom 13. November (Montag) mit 49, vom 15. September (Freitag) mit 46 und vom 1. Juni (Donnerstag, Fronleichnam) mit 43 Unfällen. Die unfallärmsten Tage des Berichtsjahres entfielen ausnahmslos auf einen Sonntag bzw. gesetzlichen Feiertag, indem der 2. Januar (Berchtoldstag) 3, der 25. Dezember (Weihnacht) 5 und der 16. Januar sowie der 26. Dezember (Stephanstag) je 8 Unfälle verzeichneten. Die Zahl der Verletzten und getöteten Personen erreichte am 16. Juni (Freitag) mit 39 das Tagesmaximum, gefolgt vom 21. Januar (Freitag) mit 37.

Wie aus der nachstehenden Übersicht und der Graphik auf der folgenden Seite hervorgeht, ergibt die Verteilung der Strassenverkehrsunfälle nach Tagesstunden eine deutliche Konzentration in den Spitzenzeiten des Verkehrs. So ereigneten sich im Jahre 1972 nahezu ein Sechstel der Unfälle in den beiden Abendstunden nach Arbeitsschluss von 17 bis 19 Uhr, während auf die Mittagszeit zwischen 11 und 13 Uhr ein Neuntel und auf die beiden frühen Morgenstunden vor Arbeitsbeginn zwischen 6 und 8 Uhr knapp ein Elftel der Unfälle entfielen. Gegenüber 1971 zeichnet sich eine leichte Verstärkung der Unfallhäufigkeit in den ersten Morgenstunden ab. So ereigneten sich im Vorjahr zwischen Mitternacht und 3 Uhr 5,8 Prozent aller Unfälle, 1972 jedoch 6,4 Prozent. Demgegenüber ermässigte sich der Anteil der zwischen 22 Uhr und Mitternacht verzeichneten Unfälle von 6,9 Prozent im Jahre 1971 auf 6,5 Prozent im Berichtsjahr.

Strassenverkehrsunfälle nach Wochentagen und Tagesstunden im Jahre 1972

Tagesstunden	Montag ¹	Dienstag ²	Mittwoch ³	Donnerst. ⁴	Freitag ⁵	Samstag ⁶	Sonntag ⁷	Zusammen	Promille- verteilung
00-01	23	31	33	25	32	58	67	269	30
01-02	15	13	27	19	25	51	31	181	20
02-03	7	15	12	11	18	33	31	127	14
03-04	7	5	7	5	15	13	13	65	7
04-05	8	5	4	9	10	14	16	66	7
05-06	7	6	12	12	13	14	12	76	9
06-07	43	61	63	54	40	18	14	293	33
07-08	88	79	91	84	95	34	19	490	55
08-09	72	60	68	52	71	43	13	379	43
09-10	35	52	57	51	49	73	30	347	39
10-11	62	63	59	61	63	88	40	436	49
11-12	71	56	59	72	87	75	52	472	53
12-13	54	75	72	77	96	89	43	506	57
13-14	72	66	76	70	80	81	50	495	56
14-15	72	61	80	67	92	93	61	526	59
15-16	73	70	80	81	78	72	55	509	57
16-17	81	96	95	85	91	94	47	589	66
17-18	132	140	112	130	114	82	83	793	89
18-19	97	88	93	85	111	53	60	587	66
19-20	64	65	74	73	77	55	73	481	54
20-21	37	50	46	50	67	57	39	346	39
21-22	40	32	47	46	53	34	38	290	33
22-23	28	31	40	42	44	35	52	272	31
23-24	28	38	50	43	50	51	38	298	34
Ganzer Tag	1216	1258	1357	1304	1471	1310	977	8893	1000
Tagesdurchschnitt	25,3	25,2	26,1	25,6	28,8	25,2	15,8	24,3	.
Promilleverteilung	137	141	153	147	165	147	110	1000	.

¹ Ohne Oster- und Pfingstmontag sowie Weihnacht

² Ohne 1. August

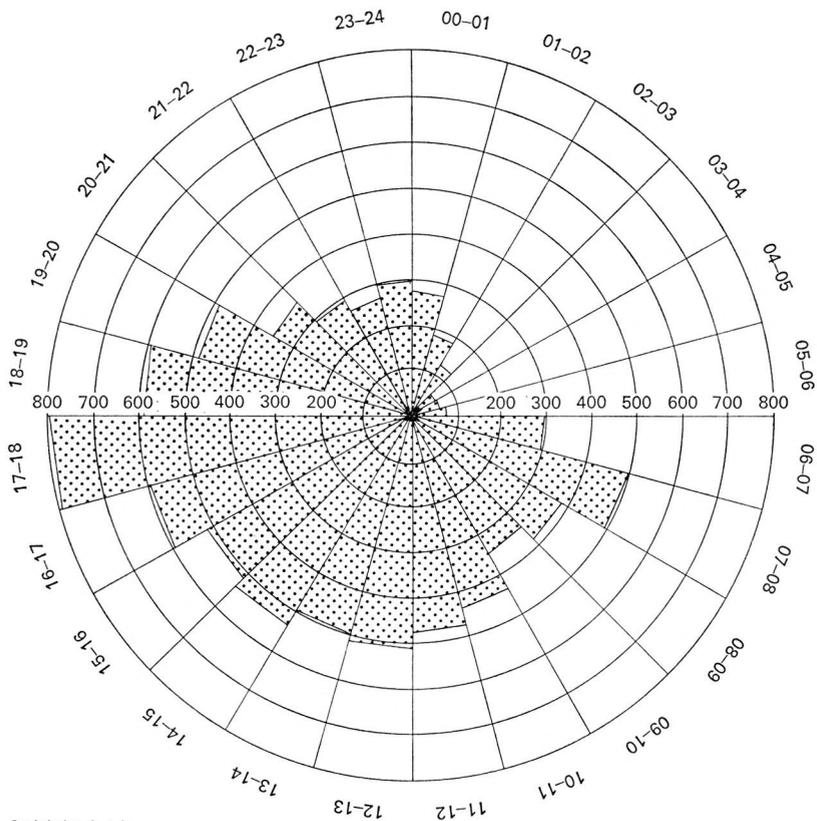
³ Ohne 1. Mai

⁴ Ohne Auffahrt

⁵ Ohne Karfreitag

⁶ Ohne Neujahr

⁷ Einschliesslich der vorgenannten Feiertage



Statistisches Amt der Stadt Zürich 199

Unfallort

Mit 1535 Unfällen oder einem Anteil von 17,3 Prozent an den im Berichtsjahr auf Stadtgebiet polizeilich registrierten Strassenverkehrsunfällen übertraf der Kreis 1 sämtliche Stadtkreise, gefolgt vom Kreis 4 mit 1113 (12,5 Prozent) und vom Kreis 6 mit 1088 Verkehrsunfällen (12,2 Prozent). In bezug auf die bei Strassenverkehrsunfällen in der Stadt Zürich im Jahre 1972 verletzten und getöteten Personen stand der Kreis 11 mit 428 Verletzten und 3 Toten an der Spitze sämtlicher Stadtkreise. Mit Ausnahme der sogenannten Bagatellunfälle (Unfälle nur mit Sachschaden bis zu maximal 200 Franken) ist die Zahl der Strassenverkehrsunfälle nach ausgewählten Unfallorten auf Stadtgebiet im Berichtsjahr aus der Anhangtabelle auf Seite 19 ersichtlich.

Das Unfallgeschehen in den ersten vier Monaten 1973

Von Januar bis April 1973 ereigneten sich auf Stadtgebiet insgesamt 2307 Strassenverkehrsunfälle. Verglichen mit den 2832 Unfällen im gleichen Zeitraum des Vorjahres entspricht dies einer Abnahme um 525 Unfälle oder um 18,5 Prozent. Dabei bildeten sich die Unfälle nur mit Sachschaden bis zu maximal 200 Franken (Bagatellunfälle) um 84 oder 41,0 Prozent und diejenigen nur mit Sachschaden über 200 Franken um 340 oder 17,5 Prozent zurück. Die Zahl der Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen verringerte sich um 101 oder um 14,9 Prozent. Auch der angerichtete Sachschaden nahm um 971 700 Franken oder um 12,9 Prozent von 7556520 Franken in den ersten vier Monaten 1972 auf 6584820 Franken von Januar bis April 1973 ab.

Ausgewählte Unfallzahlen für die Stadt Zürich in den ersten vier Monaten 1972 und 1973

Merkmale	Januar 1973	Februar 1973	März 1973	April 1973	Januar bis 1973	April 1972
Zahl der Unfälle						
Unfälle nur mit Sachschaden bis Fr. 200.—	20	32	40	29	121	205
über Fr. 200.—	346	388	412	462	1608	1948
Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen	114	146	174	144	578	679
Unfälle zusammen	480	566	626	635	2307	2832
Davon in Eidg. Verkehrsunfallstatistik berücksichtigt ¹	460	534	586	606	2186	2627
Verletzte Personen						
leicht	54	89	115	82	340	397
schwer	67	86	91	86	330	398
Verletzte zusammen	121	175	206	168	670	795
Getötete Personen	4	2	4	3	13	16
Höhe des angerichteten Sachschadens in 1000 Fr.	1423	1675	1719	1768	6585	7557

¹ Ausschluss der Unfälle nur mit Sachschaden bis Fr. 200.—

Im Berichtszeitraum wurden bei 565 (Januar–April 1972: 663) Strassenverkehrsunfällen insgesamt 670 (795) Personen verletzt, wovon 340 (397) leicht und 330 (398) schwer. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode bildete sich somit die Zahl der Verletzten um 125 oder um 15,7 Prozent zurück. Von Januar bis April 1973 wurden bei 13 Strassenverkehrsunfällen 13 Personen getötet, nämlich 1 Personenwagen-, 1 Motorfahrrad- und 1 Fahrradlenker, 1 Mitfahrer eines Personenwagens sowie 9 Fussgänger. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres hatten bei 16 Strassenverkehrsunfällen 16 Personen ihr Leben eingebüsst.

Das Unfallgeschehen der ersten vier Monate des laufenden Jahres war gekennzeichnet durch einen weiteren Rückgang vor allem der Bagatellunfälle. Besonders positiv ist zu werten, dass auch die Zahl der verletzten und getöteten Verkehrsteilnehmer weiterhin rückläufig war.

E. Schwaar, lic.oec.publ.

Strassenverkehrsunfälle nach ausgewählten Unfallorten 1972

Unfallort	Art der Unfälle			Unfallort	Art der Unfälle		
	nur mit Sach-schaden ⁹	mit Per-sonenver-letzungen	zusam-men		nur mit Sach-schaden ⁹	mit Per-sonenver-letzungen	zusam-men
Bahnhofplatz	59	7	66	Bucheggplatz	42	3	45
Bahnhofquai	77	23	100	Bucheggstrasse ¹³	38	11	49
Bahnhofstrasse	24	11 ¹	35	Hofwiesenstrasse	32	19	51
Bellevueplatz	70	11	81	Kornhausstr., -brücke ¹⁴	33	11	44
Bürkliplatz	31	11	42	Schaffhauserstr., -platz	144	35	179
Central	43	8	51	Scheuchzerstrasse	30	19 ¹	49
Heimplatz	49	9	58	Stampfenbachstr., -platz	49	18 ²	67
Hirschengraben	29	7	36	Universitätstrasse	37	24 ²	61
Limmatquai	76	28	104	Weinbergstrasse	38	13	51
Löwenstrasse, -platz	35	23	58	Winterthurerstrasse	77	24	101
Rämistrasse	51	24	75	Übriger Kreis 6	249	66	315
Sihlstrasse	24	6	30	Kreis 6 zusammen	769	243	1012
Talstrasse	36	10	46	Asylstrasse	21	17	38
Theaterstrasse	37	5	42	Forchstrasse ¹⁵	41	18	59
Uraniastrasse	39	18	57	Hottingerstr., -platz	29	10	39
Übriger Kreis 1	426	85	511	Witikonstrasse	39	17	56
Kreis 1 zusammen	1106	286	1392	Übriger Kreis 7	241	93 ¹	334
Albisstrasse	27	19	46	Kreis 7 zusammen	371	155	526
Allmendstrasse	21	7	28	Bellerivestrasse	28	13	41
Bederstrasse	36	16	52	Dufourstrasse	24	13 ¹	37
Brandschenkestrasse	18	9	27	Forchstrasse	13	14 ¹	27
General Guisan-Quai	26	15	41	Seefeldstrasse	51	29 ²	80
Leimbach-/Soodstrasse	21	13 ⁶	34	Übriger Kreis 8	114	36	150
Seestrasse	49	29 ⁷	78	Kreis 8 zusammen	230	105	335
Übriger Kreis 2	246	83 ²	329	Albisriederstrasse	40	22	62
Kreis 2 zusammen	444	191	635	Badenerstrasse ¹⁶	72	37 ²	109
Birmensdorferstrasse ¹⁰	71	34 ²	105	Birmensdorferstrasse	18	15 ²	33
Giesshübelstrasse	39	7	46	Übriger Kreis 9	251	108 ¹	359
Manessestrasse, -platz	41	17	58	Kreis 9 zusammen	381	182	563
Weststrasse	35	28 ²	63	Breitensteinstrasse ¹⁷	39	8	47
Zurlindenstrasse	24	14	38	Limmattalstrasse	48	23 ²	71
Übriger Kreis 3	227	105 ⁵	332	Nord-/Ottenbergstrasse	34	5	39
Kreis 3 zusammen	437	205	642	Röschibachstrasse	27	5 ¹	32
Badenerstrasse ¹¹	115	67 ²	182	Rosengartenstrasse	39	4	43
Hohlstrasse	57	17 ¹	74	Übriger Kreis 10	149	60 ³	209
Kanzleistrasse	31	13	44	Kreis 10 zusammen	336	105	441
Kasernenstrasse	57	9	66	Dörflistrasse	39	13	52
Langstrasse	74	44	118	Schaffhauserstrasse ¹⁸	120	51	171
Stauffacherstrasse, -platz	96	48	144	Thurgauerstrasse	17	8	25
Übriger Kreis 4	321	100 ³	421	Wallisellenstrasse	30	13 ²	43
Kreis 4 zusammen	751	298	1049	Wehntalerstrasse	33	29	62
Escher Wyss-Platz	58	4	62	Winterthurerstrasse	18	6 ¹	24
Hardturmstrasse	57	14 ²	71	Übriger Kreis 11	268	133	401
Langstrasse	44	26	70	Kreis 11 zusammen	525	253	778
Limmatplatz ¹²	29	4	33	Überlandstrasse	54	29	83
Limmatstrasse	44	33	77	Winterthurerstrasse	45	31	76
Übriger Kreis 5	275	54 ²	329	Übriger Kreis 12	72	48	120
Kreis 5 zusammen	507	135	642	Kreis 12 zusammen	171	108	279
				Ganze Stadt	6028	2266	8294

¹ Dav. 1 Unfall mit einer getöteten Person ² Dav. 2 Unfälle mit je einer getöteten Person ³ Dav. 3 Unfälle mit je einer getöteten Person
⁴ Dav. 4 Unfälle mit je einer getöteten Person ⁵ Dav. 6 Unfälle mit je einer getöteten Person ⁶ Dav. 1 Unfall mit einer getöteten Person und 1 Unfall mit 2 getöteten Personen ⁷ Dav. 2 Unfälle mit je einer getöteten Person und 1 Unfall mit 2 getöteten Personen ⁸ Davon 8 Unfälle mit je einer getöteten Person und 1 Unfall mit drei getöteten Personen ⁹ Über 200 Franken ¹⁰ Einschl. Goldbrunnenplatz
¹¹ Einschl. Zweierplatz ¹² Einschl. Kornhausbrücke-Mitte ¹³ Einschl. Hirschwiesenstrasse ¹⁴ Bis Brückenmitte ¹⁵ Einschl. Hegibachplatz
¹⁶ Einschl. Farbhof ¹⁷ Und Forts.: Am Wasser/Winzerstr. ¹⁸ Einschl. Bernina- und Albert Näf-Platz

Ausgewählte Unfallzahlen für die Stadt Zürich im Jahre 1971 und 1972

Merkmale	1971	1972	Veränderung-	
			absolut	%
Zahl der Unfälle				
Unfälle nur mit Sachschaden				
– bis Fr. 200.–	896	599	– 297	–33,1
– über Fr. 200.–	6 350	6 028	– 322	– 5,1
Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen	2 425	2 266	– 159	– 6,6
Unfälle zusammen	9 671	8 893	– 778	– 8,0
Davon in Eidg. Verkehrsunfallstat. berücksichtigt (Ausschl. der Unf. nur mit Sachsch. bis Fr. 200.–)	8 775	8 294	– 481	– 5,5
Verletzte Personen				
– leicht	1 494	1 343	– 151	–10,1
– schwer	1 314	1 326	+ 12	+ 0,9
Verletzte zusammen	2 808	2 669	– 139	– 5,0
Getötete Personen	82	54	– 28	–34,1
Höhe des angerichteten Sachschadens in 1000 Fr.	22 661	24 242	+1581	+ 7,0
An Unfällen beteiligte (in Klammern: davon verursachende) ¹				
Personenwagen	13 069 (7 551)	12 209 (6 971)	– 860	– 6,6
Davon Taxi	754 (384)	640 (285)	– 114	–15,1
Andere Automobile	1 766 (1 195)	1 567 (1 088)	– 199	–11,3
Motorräder, Roller	501 (269)	493 (262)	– 8	– 1,6
Motorfahrräder	562 (359)	565 (339)	+ 3	+ 0,5
Fahrräder	215 (122)	181 (110)	– 34	–15,8
Eisenbahn, Strassenbahn	437 (86)	383 (84)	– 54	–12,4
Andere und unbekannte Fahrzeuge, Tiere	729 (723)	607 (600)	– 122	–16,7
Fussgänger	896 (541)	835 (478)	– 61	– 6,8
Beteiligte zusammen	18 175 (10 846)	16 840 (9 932)	–1335	– 7,3
Unfallursachen (Zuteilung aufgrund der Polizeimeldungen)				
Ursachen beim Lenker				
Geschwindigkeit	425	353	– 72	–16,9
Alkohol	489	559	+ 70	+14,3
Schwäche, Gebrechen	54	45	– 9	–16,7
Beim Überholen	596	529	– 67	–11,2
Beim Ein- oder Abbiegen	1 430	1 348	– 82	– 5,7
Verletzung des Vortrittsrechtes	2 865	2 668	– 197	– 6,9
Signale und Zeichengebung	1 121	1 052	– 69	– 6,2
Sonstige Fehler des Lenkers	5 092	4 709	– 383	– 7,5
Ursachen beim Fahrzeug				
Mangelhafter Unterhalt	166	177	+ 11	+ 6,6
Übrige	56	48	– 8	–14,3
Ursachen bedingt durch Strassen- und Witterungsverhältnisse	1 230	1 429	+ 199	+16,2
Andere Ursachen	263	262	– 1	– 0,4
Ursachen beim Fussgänger	691	635	– 56	– 8,1
Ursachen zusammen	14 478	13 814	– 664	– 4,6

¹ Veränderung auf Beteiligte bezogen